Columnocystis ambigua (Peck) Pouz. – lange vermißt!

H. FORSTINGER

A-4910 Ried im Innkreis, Konrad-Lorenz-Straße 1

Eingegangen am 30.11.1979

Forstinger, H. (1980) – *Colomnocystis ambigua* (Peck) Pouz. – a long time missed. Z. Mykol. 46 (1): 19–20

Key Words: *Columnocystis ambigua* (Peck) Pouz., morphology, localities, microscopical details.

Abstract: *Columnocystis ambigua* was at first found in Austria almost exact 50 years ago by V. Litschauer. This was at the same time the first finding in Europe. In 1977 this species was found in Austria again. A discription of the localite as morphological and microscopial details ist given.

Zusammenfassung: *Columnocystis ambigua* wurde in Österreich zum ersten Mal vor fast genau 50 Jahren von V. Litschauer nachgewiesen. Dies war auch zugleich Erstnachweis für Europa. Nun wurde diese Art neuerlich in Österreich gefunden. Eine Beschreibung des Fundortes, sowie morphologischer und mikroskopischer Merkmale wird gegeben.

„Selten" und „häufig" sind Kriterien, an denen immer wieder Pilzarten gemessen werden. Die Seltenheit eines Pilzes ist ein entscheidender Faktor dafür, ob sich die Mykologen und Pilzfreunde bei einer Tagung um ihn scharen oder nicht. Ich berichte hier von einem „Seltenen", der ein Sproß der *Aphyllophorales* ist: *Columnocystis ambigua* (Peck) Pouz., eine völlig resupinat auf Nadelholz, hauptsächlich in montanen Lagen, wachsende Pilzart, die seit etwa 50 Jahren nicht mehr in Österreich nachgewiesen wurde. Und das ist doch wohl ein Grund, von „selten" zu sprechen. Gewiß heißt das nicht, daß sich der Pilz in der Zwischenzeit nicht an verschiedenen Orten gefunden hätte! Aber es stellen ihm im Gelände weniger Pilzinteressierte nach, und das ist mit ein Grund seiner Rarheit. Auch wächst er sehr versteckt und fällt durch Form und Farbe nicht gut auf. Wenn weiter in der mykologischen Literatur schwierig an ihn heranzukommen ist, dann ist er eben sehr lange vor Entdeckung geschützt. Und hätte Dr. H. Jahn (in „Stereoide Pilze in Europa", Westf. Pilzbriefe 4–6, 1971) die Art nicht aufgenommen, so wäre mir eine Bestimmung kaum gelungen. So aber war es ein Leichtes, auf Grund der dortigen Beschreibung die Determination vorzunehmen.

Zuerst möchte ich Herrn Dr. Jahn für die Bestätigung meiner Bestimmung und für die Überlassung der Arbeit von V. Litschauer „Über „Stereum ambiguum Peck und *Stereum sulcatum* Burt, zwei neue Bürger der Hymenomycetenflora Europas" (in Archiv f. Protistenkunde, 72, (2) 1930) danken.

Litschauer war es, der *C. ambigua* am 24. August 1928 erstmals in Österreich (Tirol, Karwendelgebirge, Rontal) auf der Unterseite morscher Fichtenbalken fand. In der

oben erwähnten Arbeit ist neben der Darstellung der mikroskopischen Merkmale auch eine farbige Abbildung enthalten, die diesen resupinaten Pilz ganz ausgezeichnet wiedergibt.

Hier nun einige Daten und Bemerkungen zu meinem Fund vom 27.8.1977.

Fundort: Weidenbachtal bei Weyregg/OÖ, 8147/1 südwestlich vom Widhag-Berg (904 m), in ca. 700 m SH. Der Widhag-Berg ist ein den Nördl. Kalkalpen (Höllengebirge) vorgelagerter Hügel der Flyschzone.

Fundstelle: Quellhorizont mit dichter Krautschicht, vorwiegend aus *Petasitis* (Pestwurz) bestehend; mittelgroßer Kahlschlag zwischen Fichten- und Buchenbeständen; Fichtenstümpfe und -stammstücke zerstreut vorhanden.

Substrat und Bewuchs: Besiedelt wurde ein beim Fällen zerborstenes Stammstück einer mächtigen Fichte von etwa 2 m Länge. Dieser Stammteil war fast zur Gänze von den riesigen Pestwurzblättern überwuchert. Infolge der hohen Luftfeuchtigkeit am Standort war das Holz schon sehr stark angegriffen. Die völlige resupinaten Fruchtkörper hatten zum Teil eine sehr große Ausdehnung, das Maximum wies eine Länge von 80 cm und eine breiteste Stelle von 8 cm auf. Daneben waren auch kleinere Fruchtkörper von annähernd Münzgröße vorhanden.

Makroskopische Eigenschaften:
Die Fruchtkörper waren mit unregelmäßigem Rand, sich der Unterlage anschmiegend, aufgewachsen. Die Oberfläche wies knotige Auswüchse auf und machte einen feinsamtigen Eindruck. Der chromgelbe, schmale (1–2 mm) Rand war fein strahlig-runzelig. Die Scheibe war einheitlich braun gefärbt. Junge Fruchtkörper etwa 6D6 (zimtbraun), alte Fruchtkörper bis 6E6 (tabakbraun) (nach „Methuen Handbook of Colour", 1967). Im frischen Zustand schied der Pilz, über die ganze Oberfläche zerstreut, dunkelkaffeebraune Guttationstropfen aus. Verrieb man einen solchen Guttationstropfen auf einem weißen Blatt Papier, so färbte er dieses in der Farbe eines jungen Fruchtkörpers, etwa 6D6 nach „Methuen". Spezieller Geruch war keiner festzustellen. Die Dicke der Fruchtkörper betrug durchschnittlich 1,5–2 mm.

Mikroskopische Merkmale:Sporen waren sehr spärlich vorhanden, sie hatten eine ziemliche Variabilität in der Größe, die Länge reichte von 12,5 bis 15,5 µm und die Breite von 3,8 bis 4,5 µm. Die Farbe der Sporen variierte von hyalin bis satt braun; wahrscheinlich war das von der Reife abhängig. Die Sporen zeigten langelliptische bis tropfige Form, je nach der Lage im Präparat. Vorkommen von dickwandigen, abgerundeten, braunen, meist mit Kristallen besetzte Zystiden reichlich. Länge bis 150 µm, wobei sie das Hymenium zum Teil bis zu 70 µm überragten.

Nachbarn: *C. ambigua* war nicht der einzige Besiedler dieses Stammstückes. Unmittelbar daneben fruktifizierte ein *Corticium* spec., wobei die Ränder beider Arten an verschiedenen Stellen kollidierten. Auf dem Stirnschnitt fand sich außerdem *Columnocystis abietina* (Pers. ex Fr.) Pouz.

Bemerkung: Im gleichen Jahr fand ich an einer anderen Stelle in Oberösterreich noch einmal *C. ambigua*, und zwar im Gimbachtal, 8247/2, (südl. des „Salzberges" im Höllengebirge), in einer SH von etwa 900 m. Auch dort war das Substrat ein *Picea*-Faulstamm, und auch dort wuchs der Pilz völlig resupinat auf der Unterseite. Während des Jahres 1978 und 1979 kontrollierte ich den Fundort von Weyregg noch mehrmals, wobei ich feststellen konnte, daß die Fruchtkörper mehr oder weniger unverändert vorhanden waren. Somit ist anzunehmen, daß mehrjährige Pilze nur mehr unwesentliches Dickenwachstum aufweisen.

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 46_1980

Autor(en)/Author(s): Forstinger Heinz

Artikel/Article: Columnocystis ambigua (Peck) Pouz. - lange vermißt! 19-20